

ERFTSTADT • HÜRTH



Mit Urkunden und Prämien belohnten Bürgermeister Dirk Breuer und Klimaschutzmanager André Katzenberger das Energiespar-Engagement der Schulen.

Foto: privat

Energie gespart und Preise gewonnen

KLIMASCHUTZ Hürther Schulen senkten Heizkosten und Stromverbrauch

Hürth. Mehr als 19 000 Euro an Energiekosten haben Hürther Schulen eingespart, die sich an einem Projekt des städtischen Klimaschutzmanagers André Katzenberger beteiligt haben. Einen Teil der eingesparten Summe bekommen die Schulen jetzt in Form von Prämien zurück. Bürgermeister Dirk Breuer vergab außerdem Auszeichnungen an die erfolgreichsten Teilnehmer.

Inzwischen beteiligen sich elf Schulen an dem Projekt, das vor zweieinhalb Jahren ins Leben gerufen worden ist, das sind zwei mehr als im Vorjahr. Die Schulen

haben jeweils Vereinbarungen mit dem städtischen Gebäudeamt abgeschlossen. Darin verpflichten sie sich, Energie-Teams zu bilden, in denen neben Schülern und Lehrern auch Hausmeister und Eltern mitarbeiten. Außerdem soll das Thema Klimaschutz in den Schulalltag integriert und im Unterricht behandelt werden. Ziel der Vereinbarung ist, Energie für Heizung und Warmwasser, Strom und Wasser einzusparen und Abfall zu vermeiden. Sämtliche Maßnahmen werden protokolliert und der Stadt mitgeteilt. Eine Jury bewertet dann die Ergebnisse.

Am meisten eingespart haben die Bodelschwingh-Schule in Alt-Hürth und die Brüder-Grimm-Schule in Gleuel. Dafür erhielten sie jeweils eine Auszeichnung in Silber. Auszeichnungen in Bronze gingen an die Carl-Orff-Grundschule in Alstädten/Burbach, die Grundschule Kendenich, das Ernst-Mach-Gymnasium und die Martinusschule in Fischenich.

Als aktive Teilnehmer wurden die Clementinenschule in Alt-Hürth, die Deutschherrenscheule in Hermülheim, die Grundschulen in Efferen, die Friedrich-Ebert-Realschule und die Wendelinus-Schule

in Berrenrath gewürdigt. „Klimaschutz ist ein ganz wichtiges Ziel, das sich die Stadt auf die Fahnen geschrieben hat“, sagte Bürgermeister Dirk Breuer bei der Preisverleihung. „Klimaschutz ist kein Selbstzweck.“

Klimaschutzmanager Katzenberger betonte: „Durch dieses Engagement kann jede Schule nur gewinnen. Ein sinkender Energieverbrauch folgt von ganz allein.“ Aus den eingesparten Energiekosten bekamen die Schulen, gestaffelt nach der jeweiligen Einsparung, insgesamt 7700 Euro an Prämien ausbezahlt. (aen)